

Stand: 07.02.2026 19:12:23

Vorgangsmappe für die Drucksache 17/19009

"Berichtsantrag zu den Auswirkungen von Isoglucose"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 17/19009 vom 14.11.2017
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 17/20708 des GP vom 01.02.2018
3. Beschluss des Plenums 17/20855 vom 22.02.2018
4. Plenarprotokoll Nr. 124 vom 22.02.2018



Antrag

der Abgeordneten **Kathrin Sonnenholzner, Ruth Waldmann, Kathi Petersen, Ruth Müller, Dr. Herbert Kränzlein, Florian von Brunn SPD**

Berichtsantrag zu den Auswirkungen von Isoglucose

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem zuständigen Ausschuss mündlich und schriftlich über die zu erwartenden Auswirkungen und geplanten Gegenmaßnahmen bezüglich des Auslaufens der Zucker- und Isoglucose-Quotenregelung zum 30.09.2017 zu berichten.

Dabei sind nachfolgende Aspekte zu beleuchten:

1. Wie schätzt die Staatsregierung die Gesundheitsrisiken von Isoglucose auf den menschlichen Organismus ein?
- Hierbei zu nennen sind:
 - die Begünstigung der Entwicklung von Insulinresistenzen und von Typ-2-Diabetes;
 - die Zunahme von Fettleibigkeit durch ein unterdrücktes Sättigungsgefühl;
 - die Erhöhung eines Fettleberrisikos;
 - die negativen Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System;
 - die Zunahme von Fructoseintoleranzen.
2. Gibt es bereits wissenschaftliche Erkenntnisse auf Grund derer die Staatsregierung plant, die Festlegung einer „Obergrenze“ von Isoglucose-Konsum gemessen am täglichen Nährstoffbedarf als Verbraucherschutzempfehlung zu autorisieren?
3. Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um die bayerische Bevölkerung über mögliche Gefahren durch einen zu hohen Verzehr von Lebensmitteln, die Isoglucose enthalten, aufzuklären und zu schützen?
4. Wie ist die Haltung der Staatsregierung zu einer differenzierten Kennzeichnungspflicht am Beispiel Isoglucose?
5. Wie beurteilt die Staatsregierung die möglichen Auswirkungen auf die Zuckerproduktion in Bayern?

6. Wie schätzt die Staatsregierung die durch Einsparungen bei der Produktion und durch niedrigere Materialkosten bedingte Zunahme der Produktion von isoglucosehaltigen gegenüber mit herkömmlichen Industriezucker hergestellten Lebensmitteln ein?

Begründung:

Isoglucose (Maissirup) wird aus Maisstärke bzw. in Europa auch aus Weizen- oder Kartoffelstärke hergestellt und besteht wie Haushaltszucker aus Fructose und Glucose. Bei Isoglucose handelt es dabei um Monosaccharide, während es sich bei Kristallzucker um Disaccharide handelt. Isoglucose entsteht bei der Stärkeverzuckerung. Je nach Anteil an Fructose kann Isoglucose eine höhere Süßkraft als herkömmlicher Haushaltszucker aufweisen, da Fructose mehr Süße besitzt als Glucose. Bei einem Fructosegehalt von 5 bis 50 Prozent wird das Gemisch als Glucose-Fructose-Sirup bezeichnet, bei einem Fructose-Gehalt über 50 Prozent als Fructose-Glucose-Sirup. Aufgrund seiner technologischen Beschaffenheit eignet sich Isoglucose gut für die Verarbeitung in flüssigen Lebensmitteln und Nahrungsmitteln mit weicher Konsistenz wie Softdrinks, Säfte, Eiscreme oder Milchreis. (<http://www.transgen.de/datenbank/zutaten/2531.iso glucose.html>; Stand: 06.09.17) In den USA hat der sog. High Fructose Corn Syrup (Fructosegehalt von 42 oder 55 Prozent) den traditionellen Zucker in vielen Bereichen verdrängt.

Mit dem Wegfall der EU-Quote für die Zucker- und Isoglucoseproduktion zum 30.09.2017 wird mit einem Marktzuwachs von Isoglucose gerechnet. Bisher hatte Isoglucose in der EU nur einen Marktanteil von unter 5 Prozent. Mit den technischen Möglichkeiten könnte ein Anteil von 25 bis 30 Prozent der bisherigen Zuckerverwendung durch Isoglucose ersetzt werden. In einer Analyse hält das Thünen-Institut Isoglucose für ein sehr wettbewerbsfähiges Produkt. Um Zucker zum gleichen Preis wie Isoglucose anbieten zu können, müsste die EU-Zuckerindustrie ihre bisherige Verarbeitungs- und Gewinnspanne um 40 Prozent reduzieren (<http://www.ti.bund.de/de/infothek/presse/pressearchiv/pressemitteilungen-2013/isoglukose-aus-mais-stellt-die-eu-zuckerproduktion-vor-grosse-herausforderungen/?fr=1947&p=6&to=9999&cHash=102b4d3ae2fe37c700d592729ed3f15c>). Die Verwendung von Isoglucose in der lebensmittelherstellenden Industrie fördert somit einen profitableren Lebensmittelabsatz. Für den Verbraucher ist nach derzeitigen Lebensmittel-

kennzeichnungsvorschriften aber nicht ersichtlich zu welchen Anteilen bzw. wie viel Isoglucose sich in einem Lebensmittel befindet, da Hersteller nur die Gesamtmenge an Zucker angeben müssen und nicht die jeweiligen Anteile an Süßungsmitteln.

Durch die Marktliberalisierung werden die Preise für Zucker fallen und der Anreiz für zuckerreiche Lebensmittel erhöht. Bei Isoglucose ist der Fruchtzuckeranteil sehr hoch, welcher in der Leber anders verstoffwechselt wird als Glucose. In einer im Januar 2015 von Forschern der University of Utah in Salt Lake City veröffentlichten Studie „Fructose More Toxic than Table Sugar in Mice“ konnte in einem Tierversuch an Mäusen nachgewiesen werden, dass sich die Gabe von Fructoselösung negativ auf die Fruchtbarkeit und Lebenserwartung weiblicher Tiere auswirkt. Bei männlichen Tieren zeigten sich die Unterschiede nicht. Die Forscher vermuten, dass beide Zuckerarten ähnlich schädlich für Männchen sind. Die Forscher führen die Ergebnisse als Erklärung für die steigende Zahl von Fettleibigen seit den 70er Jahren in den USA an, welcher mit einem generell erhöhten Konsum von Zucker und mit einem Austausch von Kristallzucker durch Maissirup mit einem hohen Fructoseanteil einherging (https://archive.une.ws.utah.edu/news_releases/fructose-more-toxic-than-table-sugar-in-mice/). Bereits 2009 stellten Forscher aus Denver in der Studie „Increased Fructose Associates with Elevated Blood Pressure“ einen signifikanten Zusammenhang zwischen der Aufnahme von Fruchtzucker und Bluthochdruck fest. Bei einer Aufnahme ab 74g Fructose am Tag, steigt das Risiko an Bluthochdruck zu leiden (<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3013529/>). Auch in der Studie der Universität Stuttgart-Hohenheim an übergewichtigen Kindern konnte ein Zusammenhang mit dem Verzehr von Fructose hergestellt werden. Ein hoher Konsum von Fructose begünstigt Übergewicht. Zwölf Wochen lang wurde der Konsum von Fructose bei Kindern erheblich reduziert, mit dem Ergebnis, dass die Kinder deutlich Gewicht verloren. Das Appetitzentrum in unserem Gehirn reagiert nicht auf Fructose, es tritt kein Sättigungsgefühl ein. Die Menge an Fructose, welche wir täglich mit dem Essen aufnehmen, hat sich in den letzten Jahrzehnten beträchtlich erhöht. Fructose wird in der Leber anders verstoffwechselt als Glucose und kann die Darmschleimhaut

schädigen. Größere Mengen Fructose kann der Dünndarm nur schwer abbauen, dadurch kann es zur Entstehung einer sog. Fettleber kommen. Folgen können Diabetes und Bluthochdruck sein. Im Gegensatz zu Glucose, welche für den menschlichen Organismus zur Energiegewinnung in den Zellen unverzichtbar ist, braucht unser Körper Fructose nicht.

(<https://www.swr.de/odysso/wie-schaedlich-ist-fructose-/id=1046894/did=18581036/nid=1046894/he415z/index.html>; Stand: 12.01.2017) Der Zusammenhang zwischen Fructose und Übergewicht wurde in mehreren Studien belegt und wird mit als Ursache für Zivilisationskrankheiten angesehen.

Mit dem Wegfall der EU-Quoten für Zucker und Isoglucose ist zu erwarten, dass die Preise für Zucker fallen werden und vermehrt Isoglucose in verarbeiteten Lebensmitteln verwendet wird. Dementsprechend könnte sich auch der Fructoseanteil in verarbeiteten Lebensmitteln erhöhen, da Maissirup billiger, süßer und besser zu verarbeiten ist. Schon seit Jahren steigt der Pro-Kopf-Verbrauch von Süßungsmitteln.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der erhöhte Verzehr jeglicher Zuckerart für den menschlichen Organismus problematisch und schädlich ist. Während vor allem Ernährungsmediziner und Diabetologen vor den schädlichen Sirup warnen, kommt das Max-Rubner-Institut (MRI) in seiner aktuellen Veröffentlichung zur Bewertung von Isoglucose zu dem Ergebnis, dass „die ernährungsphysiologische Bewertung für Isoglukose der für andere zugesetzte Zucker entspricht. Bei Verwendung identischer Mengen Isoglukose statt Saccharose sind die Wirkungen gleich“ (Quelle: MRI: Ernährungsphysiologische Bewertung und Auswirkungen des Isoglukosekonsums auf die menschliche Gesundheit, S. 6).

Der Bericht der Staatsregierung soll aufzeigen, welche Auswirkungen Fructose-Glucose-Sirupe in welcher Konzentration, welche Wirkungen auf unsere Gesundheit haben können, wie sich der Wegfall der EU-Quoten auf den Zuckermarkt auswirken und welcher politische Diskurs angeregt werden muss, um sowohl dem Gesundheits- wie auch dem Verbraucherschutz der Bevölkerung gerecht zu werden sowie welche Maßnahmen daraus resultieren sollten.



Beschlussempfehlung und Bericht

des Ausschusses für Gesundheit und Pflege

**Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner,
Ruth Waldmann, Kathi Petersen u.a. SPD
Drs. 17/19009**

Berichtsantrag zu den Auswirkungen von Isoglucose

I. Beschlussempfehlung:

Zustimmung

Berichterstatterin: **Ruth Müller**
Mitberichterstatterin: **Dr. Ute Eiling-Hütig**

II. Bericht:

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Gesundheit und Pflege federführend zugewiesen. Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz hat den Antrag mitberaten.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 74. Sitzung am 5. Dezember 2017 beraten und einstimmig Zustimmung empfohlen.
3. Der Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz hat den Antrag in seiner 79. Sitzung am 1. Februar 2018 mitberaten und einstimmig Zustimmung empfohlen.

Kathrin Sonnenholzner
Vorsitzende



Beschluss des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner, Ruth Waldmann, Kathi Petersen, Ruth Müller, Dr. Herbert Kränzlein, Florian von Brunn SPD

Drs. 17/19009, 17/20708

Berichtsantrag zu den Auswirkungen von Isoglucose

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem zuständigen Ausschuss mündlich und schriftlich über die zu erwartenden Auswirkungen und geplanten Gegenmaßnahmen bezüglich des Auslaufens der Zucker- und Isoglucose-Quotenregelung zum 30.09.2017 zu berichten.

Dabei sind nachfolgende Aspekte zu beleuchten:

1. Wie schätzt die Staatsregierung die Gesundheitsrisiken von Isoglucose auf den menschlichen Organismus ein?

Hierbei zu nennen sind:

- die Begünstigung der Entwicklung von Insulinresistenzen und von Typ-2-Diabetes;
- die Zunahme von Fettleibigkeit durch ein unterdrücktes Sättigungsgefühl;
- die Erhöhung eines Fettleberrisikos;

- die negativen Auswirkungen auf das Herz-Kreislauf-System;
- die Zunahme von Fructoseintoleranzen.

2. Gibt es bereits wissenschaftliche Erkenntnisse auf Grund derer die Staatsregierung plant, die Festlegung einer „Obergrenze“ von Isoglucose-Konsum gemessen am täglichen Nährstoffbedarf als Verbraucherschutzempfehlung zu autorisieren?
3. Welche Maßnahmen plant die Staatsregierung, um die bayerische Bevölkerung über mögliche Gefahren durch einen zu hohen Verzehr von Lebensmitteln, die Isoglucose enthalten, aufzuklären und zu schützen?
4. Wie ist die Haltung der Staatsregierung zu einer differenzierten Kennzeichnungspflicht am Beispiel Isoglucose?
5. Wie beurteilt die Staatsregierung die möglichen Auswirkungen auf die Zuckerproduktion in Bayern?
6. Wie schätzt die Staatsregierung die durch Einsparungen bei der Produktion und durch niedrigere Materialkosten bedingte Zunahme der Produktion von isoglucosehaltigen gegenüber mit herkömmlichen Industriezucker hergestellten Lebensmitteln ein?

Die Präsidentin

I.V.

Reinhold Bocklet

I. Vizepräsident

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 2** auf:

Abstimmung

über Anträge, die gemäß § 59 Abs. 7 der Geschäftsordnung nicht einzeln beraten werden (s. Anlage 1)

Von der Abstimmung ausgenommen sind die Listennummern 3, 8 und 11, die auf Wunsch der Abgeordneten bzw. der Fraktionen im Plenum am 14. März beraten werden sollen. Die Anträge betreffen die Kennzeichnungspflicht bzw. die individuelle Kennzeichnung von Polizistinnen und Polizisten.

Über die übrigen Listennummern lasse ich nun abstimmen. Hinsichtlich der jeweiligen Abstimmungsgrundlagen mit den einzelnen Voten der Fraktionen verweise ich auf die Ihnen vorliegende Liste.

(Siehe Anlage 1)

Wer mit der Übernahme seines Abstimmungsverhaltens bzw. des jeweiligen Abstimmungsverhaltens seiner Fraktion entsprechend der aufgelegten Liste einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen im Haus. Gibt es Genstimmen? – Keine. Stimmenthaltungen? – Auch nicht. Fraktionslose Abgeordnete sind zurzeit nicht im Raum. Damit übernimmt der Landtag diese Voten.

Beschlussempfehlungen der Ausschüsse, die der Abstimmung über die nicht einzeln zu beratenden Anträge zugrunde gelegt wurden (Tagesordnungspunkt 2)

Es bedeuten:

- (E) einstimmige Zustimmungsempfehlung des Ausschusses
(G) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Gegenstimmen
(ENTH) Zustimmungsempfehlung des Ausschusses mit Enthaltungen oder Enthaltung einer Fraktion im Ausschuss
(A) Ablehnungsempfehlung des Ausschusses oder Ablehnung einer Fraktion im Ausschuss
(Z) Zustimmung einer Fraktion im Ausschuss

1. Antrag der Abgeordneten Harry Scheuenstuhl, Dr. Paul Wengert, Klaus Adelt u. a. SPD Änderung der Gemeinde- und Landkreiswahlordnung (GLKrWO)
Drs. 17/2777, 17/20570 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	☒	A	☒

2. Antrag der Abgeordneten Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohnen u. a. SPD Gut leben in der Stadt IV Reduzierung der Abgas- und Feinstaubbelastung durch Industrieanlagen
Drs. 17/16632, 17/20555 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
A	☒	A	☒

3. Antrag der Abgeordneten Claudia Stamm Kennzeichnungspflicht für bayerische Polizeibeamte
Drs. 17/18990, 17/20550 (A)

der Antrag wird in einer kommenden Plenarsitzung gesondert beraten

4. Antrag der Abgeordneten Kathrin Sonnenholzner, Ruth Waldmann, Kathi Petersen u. a. SPD
Berichtsantrag zu den Auswirkungen von Isoglucose
Drs. 17/19009, 17/20708 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Gesundheit und Pflege

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht zu pflanzengenetischen Ressourcen in Bayern
Drs. 17/19084, 17/20571 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Antrag der Abgeordneten Dr. Otto Hünnerkopf, Angelika Schorer, Gudrun Brendel-Fischer u. a. CSU
Förderung von Bewässerungsprojekten
Drs. 17/19159, 17/20572 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Josef Zellmeier u. a. und Fraktion (CSU)
Keine Anwendung antisemitischer kuwaitischer Gesetze in Deutschland!
Drs. 17/19239, 17/20731 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Franz Schindler, Horst Arnold u. a. und Fraktion (SPD)
Individuelle Kennzeichnung von Polizisten in geschlossenen Verbänden
Drs. 17/19244, 17/20548 (A)

der Antrag wird in einer kommenden Plenarsitzung gesondert beraten

9. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Thorsten Glauber u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Bayerische Autobahndirektionen stärken
Drs. 17/19245, 17/20602 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Fragen des öffentlichen Dienstes

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> ENTH

10. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Klares Bekenntnis gegen die Anwendung antisemitischer Gesetze
des Emirates Kuwait in Deutschland
Drs. 17/19258, 17/20730 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

11. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kennzeichnungspflicht für die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Bayern
Drs. 17/19264, 17/20549 (A)

der Antrag wird in einer kommenden Plenarsitzung gesondert beraten

12. Antrag der Abgeordneten Georg Rosenthal, Inge Aures, Hans-Ulrich Pfaffmann u. a. SPD
Soziale Säule der EU rechtsverbindlich machen
Drs. 17/19292, 17/20729 (A)

Votum des federführenden Ausschusses für
Bundes- und Europaangelegenheiten sowie regionale Beziehungen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Florian von Brunn, Klaus Adelt u. a. und Fraktion (SPD)
Insektensterben in Bayern
Drs. 17/18712, 17/20556 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Rückgang der Insektenpopulationen
Drs. 17/18724, 17/20421 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Antrag der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel, Dr. Otto Hünnerkopf, Angelika Schorer u. a. CSU
Rückgang von heimischen Insekten und Vögeln stoppen – unverzüglicher Beginn der Ursachenforschung
Drs. 17/18859, 17/20422 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Antrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Christian Magerl u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Bericht über Maßnahmen zum Eindämmen des Insektensterbens in Bayern
Drs. 17/19081, 17/20423 (E)

Votum des federführenden Ausschusses für
Umwelt und Verbraucherschutz

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Christine Kamm u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Keine Abschiebung in Krieg und Verfolgung –
Abschiebestopp nach Syrien verlängern
Drs. 17/19496, 17/20557

Votum des federführenden Ausschusses für
Verfassung, Recht und Parlamentsfragen

der empfiehlt, den Antrag für erledigt zu erklären

18. Antrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl,
Prof. Dr. Michael Piazolo u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
Eine Entwicklungsperspektive für die klassische Ballettausbildung in Bayern:
Nachwuchsförderung zukunftssicher gestalten –
ein Ballettinternat auch für Bayern!
Drs. 17/18590, 17/20718 (E) [X]

Votum des **mitberatenden** Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann,
Thomas Gehring u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Kein antisemitischer Israel-Boykott nach kuwaitischem Recht in Deutschland
Drs. 17/19246, 17/20733 (E) [X]

Votum des **mitberatenden** Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Antrag der Abgeordneten Georg Rosenthal, Inge Aures,
Hans-Ulrich Pfaffmann u. a. SPD
Auf ein Anwendungsverbot antisemitischer kuwaitischer Gesetze
auf europäischen Flughäfen hinwirken
Drs. 17/19313, 17/20732 (E) [X]

Votum des **mitberatenden** Ausschusses für
Staatshaushalt und Finanzfragen

CSU	SPD	FREIE WÄHLER	GRÜ
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>